

- **Andreas Nixdorff**
"Bewährungshilfe - Betreuung oder Kontrolle"
- **Gerhard Nograth**
"Eröffnungsstatement"
- **Joachim Obergfell-Fuchs**
"Umgang mit besonders rückfallgefährdeten Sexualstraftätern in Baden-Württemberg (KURS)"
- **Angela Oerman**
"Behandlung von Emotionsregulationsstörungen bei Straftätern"
- **Friedemann Pfäfflin**
"Widerprüche externer und interner Gefährlichkeits-einschätzungen und ihre Herausforderungen an das Betreuungspersonal"
- **Martin Rettenberger**
"Kriminalprognosemethoden im Vergleich: Mythen und Fakten, Vorteile und Nachteile"
- **Sebastian Scheerer**
"Zur Funktion des Strafens"
- **Frank Schilling**
"Das Arbeitsumfeld der JustizpsychologInnen vor dem Hintergrund einer zunehmend sicherheitsorientierten Gesetzgebung"
- **Bernhard Schwaiger**
"Zur Psychoanalyse jugendlicher Straftäter"
- **Stefan Suhling und Susanne Jacob**
"Wirksamkeit des Justizvollzugs"
- **Peter Wanke**
"Behandlung jugendlicher Sexualstraftäter in Österreich"
- **Johann Windhaber**
"Psychopathologie Workshop für JustizpsychologInnen"
- **Gunda Wössner**
"Ergebnisse der Evaluation sozialtherapeutischer Einrichtungen für Gewalt- und Sexualstraftäter"
- **Lunar Yoon**
"Der SAPROF - standardisierte Erhebung von protektiven Faktoren"



Anmeldung

Melden Sie sich bitte ausschließlich über unsere Website www.igf.or.at für die BUKO 2012 an.



Kosten

Konferenzbeitrag (Zahlungseingang):

bis 31.10.2011	ab 1.11.2011	onsite (ab 15.4.2012)
EUR 270,--	EUR 310,--	EUR 350,--

Leistungen:

Teilnahme am wissenschaftlichen Programm
17.4.2012, 15:00 Uhr - 20.4.2012, 13:00 Uhr
Tee/Kaffee in Pausen, Mittagssnack
18. & 19.4.2012

Vorkonferenz-Workshop (eigene Registrierung notwendig, Kosten EUR 60,-)

Training der Integrierten Liste der Risikovariablen (ILRV)
mit Prof. Dr. med. Nedopil
17.4.2012, 9:00 - 14:30 Uhr & 18.4.2012, 14:00 - 18:00 Uhr



Unterkunft

preisgünstiges Innenstadt-Hotel mit Special BUKO Rates
FALKENSTEINER (beschränktes Kontingent!)
www.falkensteiner.com

günstige Übernachtungsmöglichkeiten auch im
Kardinal-König-Haus möglich (beschränktes Kontingent)

Vorschlag für eigene Präsentation WS/Vortrag/Poster
DEADLINE: 30.10.2011

www.igf.or.at

ausgerichtet vom
Institut für Gewaltforschung und Prävention (IGF) in Wien



BUKO 2012

16. Bundeskongress der Psychologinnen
und Psychologen im Justizvollzug Deutschlands

Widersprüche erkennen - Dilemmata überwinden

17. - 20. April 2012
Wien, Österreich

Kardinal König Haus
Kardinal-König-Platz 3
1130 Wien

www.kardinal-koenig-haus.at

Ehrenschutz: Fr. Bundesministerin
für Justiz Univ. Prof. Mag. Dr. Beatrix Karl



www.igf.or.at

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich freue mich, dass sie 2012 ihren Kongress in Wien abhalten und sehe dies auch als einen Beweis für ein Zusammenrücken der Strafvollzugsverwaltungen auf europäischer Ebene. Es ist dies eine notwendige Reaktion auf die Probleme, die in unseren Ländern überall ähnlich auftreten.

Ein guter Strafvollzug ist immer das Resultat eines Zusammenspiels vieler Fachlichkeiten vor allem aus den Bereichen Psychologie, Medizin, Sozialarbeit, Pädagogik und nicht zuletzt der Justizwache. So gesehen ist Prof. Eher als Psychiater und lokaler Gastgeber einer PsychologInnenveranstaltung für mich kein Widerspruch, sondern der augenfällige Beweis des Abbaues gruppenspezifischen Denkens hin zu einem Verständnis für die Multiprofessionalität dieses Verwaltungsgebietes. Ohne die Entwicklung gemeinsamer Vorstellungen über alle im Strafvollzug arbeitenden Berufsgruppen hinweg wird sich dieser schwer tun, den in der Öffentlichkeit auf Grund mangelnder finanzieller Ressourcen gerne propagierten „einfachen Lösungen“ entgegen zu wirken.

Ich wünsche dem Kongress einen spannenden Verlauf.

Dr. Karl Drexler
Leiter der Vollzugsdirektion

Der Strafvollzug ist voller Widersprüche und Dilemmata.

Gesetzliche Bestimmungen, die den Strafvollzug regeln, verändern sich nach aktuellen politischen oder gesellschaftlichen Strömungen, und bestimmen somit den jeweiligen Arbeitskontext und Arbeitsauftrag von MitarbeiterInnen des Strafvollzugs. Legitimes Sicherheitsdenken und –streben, das vermehrte Wissen um Risikofaktoren, aber auch die mediale Überbewertung von tragischen Einzelfällen führen derzeit zu einer Betonung von Maßnahmen für Straftäter, die die Senkung der Rückfallgefahr zum Ziel haben. Dieser Druck kreiert eine eigene und neue Realität für Vollzugsbedienstete, was nicht selten den Boden für Zugänge aufbereitet, die einfach erscheinende Lösungen versprechen. Sei es der Ruf nach einem „hellseherischen“ Prognoseverfahren, oder der wirksamen rückfallverhindernden Interventionsform, die „flächendeckend“ anzuwenden wäre. Oder aber die „Erkenntnis“, dass gar nichts helfen kann außer der unbeschränkte Freiheitsentzug. Wir erleben heute eine Betonung von Sicherheitsmaß

nahmen oftmals weit über das Strafende hinaus, und gleichzeitig fehlen uns aber gute gesetzliche Bestimmungen dafür und nicht selten sogar die methodischen Möglichkeiten, die die Treffsicherheit derartiger Maßnahmen garantieren. Der allorts herrschende ökonomische Druck wiederum kann zwar einerseits Sinnvolles unterbinden, gleichzeitig kann er aber auch dazu führen, die Probleme unter dem realistischen Zugang der Machbarkeit wahrzunehmen.

Die Vollzugsrealität ist komplex und das Arbeitsumfeld schwierig. Wer sich in diesem Kontext nicht den Zugang zu Professionalität verschafft, ist gefährdet zu scheitern oder auszubrennen. Professionalität heißt in diesem Zusammenhang, Widersprüche wahrnehmen, bewusstmachen, die Dilemmata kommunizieren und mit allen konstruktiven Kräften an Lösungen arbeiten.

Nicht zuletzt könnte man meinen, ein Psychiater sei als Gastgeber einer PsychologInnen-Konferenz ein Widerspruch. Daher meine Einladung an Sie: versuchen wir im Rahmen dieser Konferenz unseren Arbeitskontext in seiner Widersprüchlichkeit besser zu erkennen und zu verstehen, in einer Zeit, wo Oberarzt-Stellen in forensischen Kliniken mit PsychologInnen besetzt werden, und wo Psychiater Gastgeber von PsychologInnen-Konferenzen sind.

Prof. Dr. Reinhard Eher
Vollzugsdirektion, Wien

Vorläufiges Programm eingeladener ReferentInnen und vorläufige Titel

- **Hans-Jörg Albrecht**
"Entlassung bei langstrafigen Tätern"
- **Jürgen Atzlsdorfer**
"Die Justizbetreuungsagentur in Österreich: ein vielversprechendes Modell für die Betreuungsaufgaben im Vollzug?"
- **Alois Birklbauer**
"Management von gefährlichen Tätern nach dem Strafrechtsänderungsgesetz in Österreich"

- **Susanne Brandler**
"Qualitätsstandards der psychologischen Arbeit im Strafvollzug aus Sicht der niedersächsischen LAG"
- **Karl Drexler**
"Das österreichische Strafvollzugsgesetz und seine Bestimmungen für die Arbeit der PsychologInnen"
- **Reinhard Eher**
"Sexualstraftäter: Prognose und Risikomanagement"
- **Florian Engel**
"Besonderheit "Maßnahmenvollzug" in Österreich"
- **Markus Feil**
"Spannungsfeld Nachsorgetherapie"
- **Elmar Habermeyer**
"Psychopathologische Einzelanalyse und standardisierte Prognoseinstrumente: ein Widerspruch?"
- **Sylvette Hinz**
"Standards der Arbeit von JustizpsychologInnen im Freistaat Sachsen"
- **Jörg Kinzig**
"Die Gesetzgebung zur Sicherungsverwahrung und ihre Auswirkungen auf den Strafvollzug"
- **Fritz Lackinger**
"Psychoanalytische Tätertherapie"
- **Anna Matthes**
"Herausforderung jugendlicher Straftäter"
- **Andrea Moser-Riebinger und Peter Prechtl**,
"Der elektronisch überwachte Hausarrest in Österreich - eine neue Vollzugsform"
- **Norbert Nedopil**
"Die Integrierte Liste der Risikovariablen (ILVR)" - Vorkonferenz-WS (eigene Anmeldung)
- **Janina Neutze**
"Kinderpornografie"
- **Wolfgang Neuwirth**
"Die Arbeitsgemeinschaft der PsychologInnen im Strafvollzug in Österreich"
- **Joachim Nitschke**
"Sexueller Sadismus"